

Laura Ulrike Rimmele

Friedrich-Schiller-Universität Jena

laura.ulrike.rimmele@uni-jena.de

Zur Präsenz des Französischen im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach im 18. und 19. Jahrhundert

Obschon sich die Forschung bereits intensiv mit der Bedeutung des Französischen als Kultursprache im Europa des 18. und 19. Jahrhunderts auseinandergesetzt hat (vgl. Brunot 1934-1935) und insbesondere auch zum deutschsprachigen Raum einschlägige Arbeiten vorgelegt worden sind, ist über die Verbreitung des Französischen in kleineren deutschen Fürsten- und Herzogtümern bis heute nur wenig bekannt (vgl. Wolf 2008). So z.B. auch im Hinblick auf das Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, obwohl in Thüringer Archiven zahlreiche handschriftliche Quellen vorhanden sind, die eine Rekonstruktion der Rolle des Französischen durchaus erlauben würden.

Im Vortrag soll die Verbreitung des Französischen im o.g. Großherzogtum näher beleuchtet werden, wobei die Vermittlung des Französischen an junge Adlige im Vordergrund stehen wird. Diese soll anhand von Schreib- und Übungsheften von Maria Pawlowna Romanowa (1786-1859, Großfürstin von Russland und durch Heirat Großherzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach) sowie von Ernst August II. Konstantin (1737-1758, Herzog von Sachsen-Weimar-Eisenach) untersucht werden. Die Schreib- und Übungshefte, welche unter Anleitung eines Sprachmeisters entstanden sind und entsprechende Korrekturen aufweisen, bestehen hauptsächlich aus Schrift- und Grammatikübungen, Dialogen, Redewendungen, Aufsätzen, Briefentwürfen und Fabeln. Sie beinhalten Themen, die die jungen Adligen auf den richtigen Umgang bei Hofe vorbereiten sollten, und geben Aufschluss über den hohen Stellenwert der französischen Sprache bei der Adelserziehung an mitteldeutschen Höfen. Der Vortrag soll nicht zuletzt auch zeigen, dass solche Schreib- und Übungshefte, die im Gegensatz zu klassischen Lehrwerken, Grammatiken und Wörterbüchern bislang kaum untersucht wurden, als durchaus wichtige Quellen für die Erforschung des Französischen im deutschsprachigen Raum betrachtet werden müssen.

Sektion 8: Die Popularität des Französischen im Europa des 17. und 18. Jahrhunderts

Literaturverzeichnis

- Sachsen-Weimar-Eisenach, Ernst August II. Konstantin von. um 1750. *Französisches Übungsheft*. Bestandssignatur: ThHStAW - 6-14-1170 - Großherzogliches Hausarchiv A XVII (Ernst August II. Constantin) Nr. 2, 3, 8, 9.
- Sachsen-Weimar-Eisenach, Maria Pawlowna Romanowa von. 1792-1800. *Übungshefte Maria Pawlownas in französischer Sprache*. Bestandssignatur: ThHStAW - 6-14-1250 - Großherzogliches Hausarchiv A XXV (Maria Pawlowna) Nr. 541, 542.

- Brunot, Ferdinand. 1934-1935. *Histoire de la langue française des origines à 1900*, Bd. 8, 1-3: *Le français hors de France au XVIIIe siècle*. Paris: Colin.
- Wolf, Barbara. 2008. Romanische Sprachen als Verkehrssprachen: Neuzeit. In Gerhard Ernst et al. (eds.), *Romanische Sprachgeschichte. Ein internationales Handbuch zur Geschichte der romanischen Sprachen*. Bd. 3, 3318–3339. Berlin: de Gruyter.